

**Kleine Anfrage Fraktion SP/JUSO (Rafael Egloff, JUSO/Szabolcs Mihalyi, SP):
Mobiles Gemeinschaftszentrum «Medina» auf der Schützenmatte**

Aufgrund der Corona-Massnahmen und dem Abbruch der Zwischennutzung ist die Schützenmatte seit einigen Wochen noch mehr sozialer Brennpunkt als zuvor. Während die üblichen Besucher*innen der umliegenden Kultur- und Gastroangebote sowie des Vorplatzes fernbleiben, wird der Perimeter Schützenmatte weiterhin von Menschen besucht, welchen wenige oder keine Alternativen offenstehen.

Eines der wenigen verbleibenden Projekte auf der Schützenmatte ist das mobile Gemeinschaftszentrum «Medina». Das ehrenamtlich engagierte Team bietet niederschwellige Unterstützung in Krisensituationen und betreibt seit Beginn der Corona-Massnahmen dreimal wöchentlich eine kostenlose Essensausgabe. Da viele Organisationen momentan entweder geschlossen oder überlastet sind, ist die Nachfrage entsprechend hoch.

Das mobile Gemeinschaftszentrum ist aufgrund seines inklusiven Ansatzes gut mit den regelmässig anwesenden Personen auf der Schützenmatte verbunden und hat sich offensichtlich eine Vertrauensbasis erarbeitet. Obwohl «Medina» damit massgeblich zur Abfederung der Corona-Massnahmen im Perimeter Schützenmatte beiträgt, fehlt bisher der direkte Kontakt zu Akteuren der Stadt Bern. Das Projekt finanziert sich durch Spenden und Solidaritätsaktionen und ist auf Unterstützung angewiesen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist das Projekt «Medina» dem Gemeinderat bekannt?
2. Warum besteht kein Angebot an aufsuchender Sozialarbeit in der Innenstadt, besonders im Bereich Schützenmatte?
3. Gedenkt der Gemeinderat, mit dem Projekt in Kontakt zu treten und dieses zu unterstützen, unabhängig von offenen Fragen und Projekten zur Belebung der Schütz? Ist etwa eine Integration in bestehende Strukturen wie der VBG möglich?
4. Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat, um die sozialen Projekte und Menschen im Perimeter Schützenmatte während der Corona-Massnahmen zu unterstützen?
5. Gedenkt der Gemeinderat, Vertreter*innen des mobilen Gemeinschaftszentrums «Medina» in die Zukunftsplanungen für weitere Entwicklungen auf der Schützenmatte miteinzubeziehen?

Bern, 14. Mai 2020

Erstunterzeichnende: Rafael Egloff, Szabolcs Mihalyi

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Das Projekt Medina ist dem Gemeinderat bekannt. Es bestehen Kontakte zu verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung. Dabei konnten verschiedene konkrete Anliegen von Medina wie die Duldung des Standorts oder ein Wasseranschluss befriedigt werden.

Zu Frage 2:

Mit Pinto besteht ein städtisches Angebot aufsuchender Sozialarbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Innenstadt, und Pinto ist auch regelmässig auf der Schützenmatte präsent. Aktuell betreut Pinto das Zusatzangebot für Suchtbetroffene im Hof der Kontakt- und Anlaufstelle an der Hodlerstrasse sowie das Obdachlosencafe Punkt 6 an der Nägeligasse.

Zu Frage 3:

Es fanden und finden verschiedene Kontakte zwischen der Stadtverwaltung und Medina statt. Unterstützung wurde angeboten und teilweise auch in Anspruch genommen. Eine Integration in die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) ist für den Gemeinderat vor allem abhängig davon, ob dies sowohl von der VBG als auch von Medina gewünscht ist. Für die Arbeit von Medina erachtet der Gemeinderat es eher als hinderlich, das Projekt Medina in die VBG zu integrieren. Angebote mit städtischem Leistungsvertrag unterliegen vielfältigen Bestimmungen zur Beachtung des öffentlichen Rechts. Der Gemeinderat verweist dazu auf das Reglement zur Übertragung von öffentlichen Aufgaben und Leistungsverträgen (Übertragungsreglement; ÜR; SSSR 152.03). Bei einer Integration des Projekts Medina in die VBG übernimmt diese als übergeordnete Trägerschaft die strategische Hoheit über die Leistungen, was aus Sicht des Gemeinderats kaum dem Wunsch der bei Medina engagierten Freiwilligen entsprechen dürfte.

Zu Frage 4:

Eine Krise wie Corona verlangt ein rasches und flexibles Vorgehen. Strategien für einzelne Gebiete zu erarbeiten erscheint dem Gemeinderat nicht angemessen. Die Lage hat sich häufig und rasch verändert, und eine sinnvolle Bewältigung der Herausforderungen wäre durch strategische Bestimmungen nach Ansicht des Gemeinderats kaum gefördert worden. Der Gemeinderat setzte darum auch auf der Schützenmatte auf den Dialog mit allen Akteurinnen und Akteuren.

Zu Frage 5:

In naher Zukunft, also während der Zwischennutzung mit einem vermehrt aktivierenden Anspruch und Veranstaltungen mit Einzelbewilligungen bis Ende 2021, ist eine Zusammenarbeit mit Medina vorgesehen. Der Gemeinderat setzt vor allem auf eine gegenseitige Kooperation. Die Angebote von Medina werden vom Gemeinderat begrüsst. Eine weitergehende Zukunftsplanung ist derzeit noch offen, da die Schützenmatte danach wesentlich für Baustelleninstallationen zum Projekt ZBB vorgesehen ist.

Bern, 24. Juni 2020

Der Gemeinderat